

# Abkehr vom Heim-Korsett

**BAD DÜRKHEIM:** Masurenhof setzt auf „hybride“ Betreuung – Lamsheim Vorbild

VON DAGMAR MÜLLER-NÖTH

Die sozialpsychiatrische Einrichtung Masurenhof geht in Bad Dürkheim neue Wege in der Betreuung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Der Anbieter psychosozialer Dienstleistungen mit Sitz in Tiefenthal setzt auf ein Hybrid-Konzept, das Geschäftsführer Roland Schmitt entwickelt hat.

Für 1,4 Millionen Euro ist in Bad Dürkheim ein modernes Haus mit zehn Apartments entstanden: „Mit diesem Hybrid-Konzept erreichen wir eine ganz neue Qualität jenseits der üblichen Betreuungsformen“, betont Diplom-Psychologe und Geschäftsführer Schmitt. Hybrid steht für die innovative Verbindung und Bündelung unterschiedlicher Methoden und in der Kurstadt auch für eine Konzeption zur Verwirklichung von Selbstbestimmung und Privatsphäre in Wohnheimen. Seit dem Frühjahr leben dort in der Weinstraße Süd in dem Gebäude in direkter Nachbarschaft zu zwei bestehenden Masurenhof-Häusern zehn Bewohner im Rahmen dieses Autonomie-Konzepts.

Pate dafür gestanden hat das Apartment-Haus in Lamsheim, das zur Masurenhof-Gruppe gehört, und 2011 eröffnet wurde. „Wir können also schon auf über fünf Jahre Erfahrung dort zurückgreifen“, so Schmitt. Geschäftsführer Schmitt definiert das



**Autonom leben in der Einrichtung des Masurenhofs: Der Neubau (rechts) beherbergt zehn Wohnungen für psychisch kranke Menschen.** FOTO: FRANCK

„Hybrid-Konzept“ als eine Kombination der Vorteile zweier Systeme. Kombiniert werden die positiven Elemente des stationären und des ambulanten Versorgungssystems. Beide seien seit jeher strikt voneinander getrennt. „Nach unserer Hybrid-Konzeption soll erreicht werden, dass unsere Klienten so selbstbestimmt leben wie in einer eigenen Wohnung und dennoch die umfassenden Leistungen eines Wohnheimes nutzen können.“

Und so gestalte sich das Leben in dem Modellprojekt, das auch vom Kreis Bad Dürkheim und dem Sozialministerium in Mainz begleitet worden sei, fast wie im Privaten: weitgehend autonom in großzügig geschnittenen rund 27 Quadratmeter großen Einzelapartments mit eigener Küche, Bad und Wohnbereich samt Bal-

kon. Hilfestellung gebe es je nach dem individuellen Bedarf der Klienten. Auch in den Allgemeinräumen kommt keine Heimatmosphäre auf.

Im Alltag bedeutet das eine freie Lebensgestaltung im Privatbereich, selbstbestimmte Auswahl von Aktivitäten in verschiedenen Arbeits-, Therapie- und Freizeitgruppen. Die individuelle Hilfestellung reicht dabei von arbeitstherapeutischen Angeboten über Wäschewaschen bis zur Zubereitung von Speisen.

Und die Bewohner leben nicht auf einer Insel: Austausch gebe es auch mit den Dürkheimern, etwa im Mehrgenerationenhaus. Diese Angebote würden gerne angenommen. „Unsere Bewohner leben hier mitten in der Stadt und greifen auf die gut entwickelte Infrastruktur von Bad Dürkheim ausgiebig zurück.“